Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 41 (1965-1966)

Heft: 10

Artikel: 25 Jahre im Dienste des weissen Wehrsportes, der guten Leistung und

der Kameradschaft!

Autor: H.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705279

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Soldat

10

Zeitschrift zur Stärkung, der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung, Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025 Zürich, Tel. (051) 32 71 64, Postcheckkonto 80-1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 14.50 im Jahr

Erscheint Mitte und Ende des Monats

41. Jahrgang

31. Januar 1966

25 Jahre im Dienste des weißen Wehrsportes, der guten Leistung und der Kameradschaft!

Zu den 25. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf vom 4. bis 6. Februar 1966 in Grindelwald

H. A. Die Schweizer Meisterschaften im Berner Oberländer Gletscherdorf, denen jeweils in verschiedenen Landesteilen Regionalturniere vorausgehen, blicken auf eine seit 25 Jahren verankerte Tradition zurück. Es war mitten im Aktivdienst, im Winter 1941, der damals dem Wehrsport den heute noch spürbaren Auftrieb gab, als in Grindelwald der Grundstein der Wettkämpfe im individuellen Winter-Mehrkampf gelegt wurde. In diesen Jahren fanden mit einer schwedischen Delegation auch die ersten Freundschaftstreffen auf internationaler Basis statt, die seither mit Wettkampfgruppen aus Schweden, Oesterreich und Norwegen mehrmals wiederholt wurden. Besonders freundschaftlich gestalteten sich die sportlichen Beziehungen mit dem österreichischen Bundesheer, das nach seiner Aufstellung in Grindelwald erstmals an einem solchen Wettkampf in Uniform im Ausland in Erscheinung trat, nachdem in den Jahren 1953 und 1955 zivile Wettkampfgruppen aus Oesterreich zu Länderkämpfen antraten. Der Gedanke des fairen sportlichen Wettkampfes hat die Kameradschaft unter den Skisoldaten aller Landesteile und auch mit anderen Armeen gefestigt, die immer wieder gerne nach Grindelwald kamen, um sich in einer harten Leistungsprobe zu messen. Was damals der Initiative einiger Offiziere zu danken war, dann von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) übernommen wurde, gehört heute zum festen jährlichen Sportprogramm des Gletscher-

Es sind nicht nur die in- und ausländischen Wettkämpfer. die in diesem Vierteljahrhundert mit dabei waren, welche diese Schweizer Meisterschaften trugen und spannend machten. Ein besonderer Dank gilt auch den Organisatoren und Funktionären und den unermüdlichen Mitarbeitern in Grindelwald selbst, die sich Jahr für Jahr mit viel Hingabe für die Durchführung dieser Meisterschaften einsetzten und mithalfen, die sich oftmals auftürmenden Schwierigkeiten zu meistern. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Wettkampf, der sich während Tagen aus verschiedenen Disziplinen zusammensetzt, in Vorbereitung, Administration und Durchführung mehr Einsatz kostet als ein einfacher Abfahrts- oder Slalomlauf. Zudem leisten auch alle Funktionäre ohne Entschädigung eine große Arbeit im Sinne der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung. Im kurzen Rückblick erinnern wir an die Kommandanten der 3. Division, die Divisionäre Flückiger, Jahn, Brunner, Rünzi und Mosimann, die dieser eidgenössischen Leistungsprobe des weißen Wehrsportes immer ihre Unterstützung liehen, wie auch die Bernische Militärdirektion mit den Militärdirektoren und ihren engsten Mitarbeitern. Wir erinnern uns noch daran, wie in diesen Jahren Nationalrat und Regierungsrat Stähli als Bernischer Militärdirektor auf Ski die Laufstrekken abschritt, um selbst einen Eindruck der Leistungen der Wettkämpfer zu erhalten. Erwähnen wollen wir auch die Wettkampfleiter dieser Jahre wie Edi Baudet, Adolf Lehle, Ernst Jost, Toni Oesch und ihre nächsten Mitarbeiter, die schon seit vielen Jahren mit dabei sind. Von Anfang an,



In diesem Zeichen, die schmucke Medaille der Jubiläumsmeisterschaften, steht 1966 der Einsatz unserer Skisoldaten.

also seit 25 Jahren, gehören Oberstlt. Max Losinger Fw. Rolf Baumgartner zu den treuesten Mitarbeitern. Zur alten Garde in Grindelwald selbst gehören die Herren Hans-Ruedi Stettler und Jean Früh und alle ihre Nachfolger und Mitarbeiter in Aemtern und Würden des Hotelier- und Kurvereins und die rührigen Verkehrsdirektoren seit 1941, die im Dienste der Förderung des außerdienstlichen Einsatzes unserer Skisoldaten Dank und Anerkennung verdienen. Dankbar muß auch das Verständnis und die Unterstützung der Direktionen und Mitarbeiter der Jungfraubahn und der Grindelwald-First-Bahn anerkannt werden, die ihre Dienste immer großzügig zur Verfügung stellten. In den Dank eingeschlossen möchten wir auch die Gemeindebehörden von Grindelwald wissen, die ihren Anteil daran haben, daß wir dieses Jahr die 25. Durchführung dieser Wettkämpfe wiederum mit in- und ausländischen Wettkämpfern starten können. Auch die Armee, vor allem die Sektion für außerdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, hat immer großes Verständnis für diese Leistungsprobe des weißen Wehrsportes bekundet und in diesen 25 Jahren das Material und die Mithilfe der Kriegsmaterialverwaltung gestellt.

Welche Leistungen verlangt der militärische Winter-Drei- und Vierkampf?

Wettkampf-Disziplinen

Dreikampf A

Ski-Langlauf: ca. 12 km Distanz mit ca. 200 m Steigung. Ski-Abfahrt: ca. 3 km Distanz mit ca. 600 m Höhenunterschied. Schießen auf 300 m, 10er Scheibe A

Karabiner: 10 Schüsse in 90 Sekunden
Sturmgewehr: 10 Schüsse in 40 Sekunden

3 Probeschüsse einzeln gezeigt

Im Berner Oberländer Gletscherdorf werden vom 4. bis 6. Feb. 1966 zum 25. Mal die Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf ausgetragen, die in den verschiedenen Disziplinen aus dem In- und Ausland rund 300 Wettkämpfer vereinigen. Wir widmen dieser Jubiläumsveranstaltung des «Weißen Wehrsports» in dieser Nummer einen besonderen Beitrag. Unser Umschlagbild zeigt das ideale Wettkampfgelände von Grindelwald mit dem den Talboden beherrschenden Wetterhorn.

Das Schießen 300 m mit Karabiner und Sturmgewehr wird bei ungünstigen Witterungsverhältnissen (Schneefall, Nebel oder

Geländeverhältnissen) wie folgt abgeändert: Distanz: 50 m; Scheibe: Olympia (10er-Teilung); Stellung: stehend; Schüsse: 2 Probeschüsse einzeln gezeigt, ohne Zeitbe-schränkung, 2 Serien à 5 Schüsse, Serie am Schluß gezeigt. Karabiner und Sturmgewehr pro Serie 30 Sekunden. Durchführung: — Scheiben Front Schützen / — Befehl 5 Schüsse laden / zum Schuß fertig — Bereitmelden von links nach rechts. Waffe entsichert auf Hüfthöhe / Scheiben weg, Feuer / – Nach 10 Se-kunden dreht sich die Scheibe Front Schütze, Feuer frei für 5 Schüsse in 30 Sekunden / – Entladen, Selbstkontrolle, Sichern, Waffe bei Fuß / Zeigen.
Dieses Schießprogramm gilt als Ausnahmefall.

Dreikampf B

Wie Dreikampf A aber mit Pistolenschießen auf 25 m. 20 Schuß in 4 Serien auf die reglementarische Olympia-scheibe, 3 Sekunden sichtbar, 2 Probeschüsse einzeln gezeigt.

Vierkampf

Wie Dreikampf B plus Fechten. Jeder gegen jeden auf einen Treffer. Degen mit elektrischer Kontaktspitze. Im Vierkampf wird mit der Ord.-Pistole geschossen.

Mannschaftswettkämpfe:

Es wird im Drei- und Vierkampf auch ein Mannschaftsklassement erstellt, sofern pro Kategorie mindestens 3 Mannschaften ge-meldet sind; 4 Mann bilden eine Mannschaft, die 3 besten Resultate zählen.

Zusammensetzung: für zivile oder militärische Vereinigungen beliebig, für reine Militärmannschaften, höchstens aus Regimentsverband. Die Wettkämpfer dürfen in der gleichen Saison nur für einen zivilen bzw. militärischen Verein für eine Mannschaftsbewertung starten. Für den Start in einer Einheitspatrouille besteht keine diesbezügliche Einschränkung.

Klassierung:

a) im Dreikampf A und B sowie Vierkampf wird je eine Rangliste erstellt, unterteilt nach Altersklasse I (geboren 1933 und später) und Alterklasse II (geboren 1932 und früher). Schweizermeister pro Wettkampfart wird je der absolute

Sieger.

Auszeichnungen:

Die Sieger im Drei- und Vierkampf (Altersklassen I und II) erhalten Spezialauszeichnungen, Wanderpreise und Replicas; die Nächstklassierten eine Spezialauszeichnung und alle übrigen Teilnehmer einen Erinnerungspreis.

Goldenes Buch der Winter-Mehrkämpfe Grindelwald

(ab 1947 als Schweizermeisterschaften ausgetragen)

Sieger im Winter-Fünfkampf:

Lt. Homberger Enrico, Bern Oblt. Schriber Hans, Luzern Lt. Rumpf Hans, Walkringen 1944 1948 Oblt. Rumpf Hans, Walkringen Oblt. Riem Bruno, Kiesen Oblt. Riem Bruno, Kiesen 1949 1950 1951 1952 Lt. Ruf Fred, Zürich 1953 Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf

1954

1965

nicht mehr ausgetragen Sieger im Winter-Vierkampf:

1943 Oblt, Somazzi Vincenzo, Bern Oblt. Dürst Joachim, Zürich Oblt. Schriber Hans, Luzern 1944 1945 1946 Oblt. Hentsch Léonard, Genf 1947 Hptm. Schriber Hans, Luzern 1948 Gfr. Spleiss Edwin, Schaffhausen Gfr. Macheret André, Fribourg Oblt. Sonderegger Armin, Schaffhausen 1949 1950 Gfr. Macheret André, Fribourg Oblt. Odermatt Adolf, Engelberg 1951 1952 Oblt. Clivaz Jean-Pierre, Montana Hptm. Riem Bruno, Kiesen Füs. Vetterli Werner, Stäfa Füs. Vetterli Werner, Stäfa 1953 1954 1955 1956 Füs. Vetterli Werner, Stäfa Füs. Vetterli Werner, Zürich 1957 1958 Hptm. Riem Bruno, Iffwil Oblt. Baer Willy, Feuerthalen Oblt. Baer Willy, Brugg 1959 1960 1961 1962 Kan. Stalder Georges, Luzern 1963 Füs. Flütsch Hans, Arosa 1964 Gfr. Stalder Georges, Luzern

Sieger im Winter-Dreikampf A:

Wm. Amman Walter, Biel

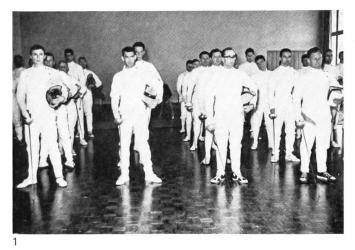
Oblt. Fröhlicher Urs, Zürich Oblt. Krähenbühl Arthur, Bern 1946 1947 1948 Kpl. Rainoldi Luciano, Airolo 1949 Oblt. Pini Dante, Airolo Motrdf. Reich Kaspar, Wildhaus 1950 Gfr. Preisig Hans, Urnäsch Kpl. Müller Hermann, Zweisimmen 1951 1952 1953 Gfr. Buser Hermann, Sissach

Die unsere Skisoldaten so packende und in ihren Leistungen anspornende Atmosphäre von Grindelwald, jedes Jahr, wenn der Blick vom Gletscherdorf rundum zu den Bergen schweift, aufs neue ein unvergeßliches Naturerlebnis.













1 und 2

Das Fechten der Vierkämpfer bildet jeweils den Auftakt der Meisterschaften. Es wird mit Degen mit elektrischer Kontaktspitze gefochten, wobei jeder gegen jeden auf einen Treffer antritt.

3

In diesen 25 Jahren haben jeweils bekannte Persönlichkeiten die Meisterschaften besucht. Nach Abschluß des letzten Krieges befand sich darunter auch der britische Feldmarschall Montgomery, den unser Bild zusammen mit Oberstdivisionär Brunner auf dem Schießplatz zeigt.

4

Der Abfahrtslauf der Drei- und Vierkämpfer stellt jeweils große Anforderungen. Er wird im Wechsel der Jahre einmal auf der Firstseite und dann wieder auf der Seite der Kleinen Scheidegg ausgetragen.

5

Das Finale bringt jeweils am frühen Sonntagmorgen den Langlauf, der dann endgültig über die neuen Meistertitel und die Mannschaftssieger in den einzelnen Kategorien entscheidet.

6

Eine Erinnerung aus früheren Jahren. Die österreichische Mannschaft im Winter-Vierkampf mit dem bekannten Spitzensportler des österreichischen Bundesheeres, Hptm. Peter Lichtner-Hoyer, in der Mitte.







5

225

1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965	Füs. Inäbnit Walter, Grindelwald Gfr. Bienz Sepp, Giswil S. Schramm Werner, Zürich Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL Gfr. Bienz Josef, Giswil Fis. Reinhard Josef, Melchtal OW Gend. Cherix Martial, Aigle Gfr. Seiler Alfred, Grindelwald Kpl. Eichelberger Walter, Huttwil Gend. Cherix Martial, Lausanne
	Sieger im Winter-Dreikampf B:
1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965	Kpl. Schärer Paul, Münsingen Rdf. Schwizer August, Gossau Rdf. Schwizer August, Gossau Gfr. Wittwer Ernst, Bern Füs. Felder Fridolin, Flühli LU Füs. Felder Fridolin, Flühli LU Füs. Felder Fridolin, Flühli LU Pol. Gwerder Willy, Schwyz Ldj. Sulliger Alfred, Bern Ldj. Sulliger Alfred, Bern Kpl. Graf Werner, Horgen Lt. Schnyder Sigisbert, Escholzmatt
1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965	Sieger im Mannschafts-Dreikampf A: Fl. und Flab. Trp. Grenzwacht-Korps I Grenzwacht-Korps III Grenzwacht-Korps IIII Grenzwacht-Korps IIII Grenzwacht-Korps III Grenzwacht-Korps III Grenzwacht-Korps III Grenzwacht-Korps III UOV Obwalden Gendarmerie Vaudoise Skiklub Grindelwald Skiklub Grindelwald Police cantonale du Valais Skiklub Melchtal I
	Sieger im Mannschafts-Dreikampf B:
1961 1962 1963 1964 1965	Polizeikorps Interlaken Trainingsgruppe Thun Skiklub St. Georg, Escholzmatt Kantonspolizei Zürich Skiklub St. Georg Escholzmatt
	Sieger im Mannschafts-Vierkampf:
1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965	UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I Wehrsportgruppe Zweisimmen Trainingsgruppe Bern I Mehrkampfgruppe Bramberg Luzern Trainingsgruppe Bern I Trainingsgruppe Bern Trainingsgruppe Bern Club Polyathlon Militaire Bienne Club Polyathlon Militaire Bienne I

Leider auch nur eine Erinnerung. In den Nachkriegsjahren wurde im Rahmen der Meisterschaften ein moderner Winter-Fünfkampf mit Reiten ausgetragen. Der jeweils in den Erlen abgesteckte und gepflegte Parcours wurde zu Recht als «traumhaft schön» bezeichnet.



Resultate der gleichzeitig ausgetragenen internationalen Wettkämpfe

Sieger im Mannschafts-Dreikampf Norwegen-Schweiz: 1952 Schweiz Einzelsieger: Kpl. Majoraz Jules, Zermatt Sieger im Mannschafts-Fünfkampf Schweden-Schweiz: 1953 Schweden Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden-Oesterreich-Schweiz: 1954 Schweden Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden-Schweiz: 1955 Schweden Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden-Oesterreich-Schweiz: 1956 Schweiz Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa Sieger im Mannschafts-Dreikampf Oesterreich-Schweiz: 1956 Schweiz Einzelsieger: S. Schramm Werner, Zürich Sieger im Mannschafts-Vierkampf Oesterreich-Schweiz: 1958 Schweiz Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa

Einsatz und Leistung - keine Feiern

Das Jubiläumstreffen wir sich im gewohnten Rahmen abspielen, da weder Zeit noch Geld für besondere Feierlichkeiten vorhanden sind. Wichtig ist, daß der weiße Wehrsport auch in den kommenden Jahren gefördert werden kann und die Tradition von Grindelwald erhalten bleibt. Zum zweiten Male wird vorgängig der Meisterschaften im Tal-grund von Grindelwald ein Biathlon-Wettkampf durchgeführt, der am Freitag, den 4. Februar, stattfindet. Es geht darum, dieser neuen Wettkampfart, der sich die SIMM angenommen hat, neue Freunde zuzuführen und eine weitere wertvolle Trainingsmöglichkeit zu schaffen.

Die 25. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf dürfen auch die Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Winter-Mehrkampf mit Stolz erfüllen. Das gilt vor allem auch für ihren Ehrenobmann, Oberst Walter Siegenthaler, und Oberst Fred Nobs als

dessen Nachfolger im Amt.

Militärisch einfach, umrahmt von der Grindelwalder Musik, sind jeweils am Sonntagnachmittag die Rangverkündungen. Imposant und unvergeßlich ist der landschaftliche Rahmen mit den Bergen des Oberlandes, von denen die Gletscher fließen, denen Grindelwald seine so treffende Bezeichnung «Gletscherdorf» ver-









1 bis 3

In früheren Jahren wurde das Karabiner- und Pistolenschießen in Aellauenen auf Olympiascheiben ausgetragen. Diese Bilder haben heute Erinnerungswert und zeigen die erfreulich große Beteiligung, welche diese Wettkämpfe trotz großer zeitlicher und finanzieller Belastung seit Jahren aufweisen.

Heute wird das Pistolenschießen auf dem improvisierten Schieß-platz von Eigeli ausgetragen, der jeweils von den Funktionären dieser Disziplin mustergültig hergerichtet wird, und der Aufzug der Olympiascheiben (Mannscheiben mit 10er Einteilung) klappt auf Zehntelssekunden.

Das Schießen mit Karabiner und Sturmgewehr wird nach neuer Formel auf dem Schießplatz der Gemeinde Grindelwald auf 300 m Distanz im Grund ausgetragen.

Ein großer Förderer des weißen Wehrsportes war der frühere Kommandant der 3. Division, Oberstdivisionär Walter Jahn, auch in Grindelwald eine bekannte Persönlichkeit.







6